

NAHVERSORGUNG



**Beschreibung und Bewertung
der Bestandssituation**

**Ausblicke auf zukünftige
Entwicklungen**

Schlussfolgerungen

**Ziele zur Gewährleistung einer
wohnungsnahen Nahversorgung
in der Gemeinde**

Arbeitsgruppe Nahversorgung 2007

Situationsbeschreibung und Perspektiven zukünftiger Entwicklungen**Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe
„Nahversorgung“**

Das Themenfeld Nahversorgung betrifft die Bedürfnisse des täglichen Bedarfs und Dienstleistungen, die zur Grundversorgung der Menschen in der Gemeinde von Bedeutung sind.

„Der Zugang zur Nahversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs ist ein wichtiger Bestandteil der gesellschaftlichen Teilhabe. Seine Sicherstellung ist erforderlich, um die grundgesetzlich geforderte „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ zu gewährleisten“ (1)

Unter dem Begriff „Nahversorgung“ wird mit Bezug auf die Körtener Kirchdörfer verstanden:

- a. Grundversorgung des täglichen Bedarfs bzw. des im Laufe der Woche regelmäßigen Bedarfs
 - Nahrungs- und Genussmittel
 - Fleisch- und Backwaren
 - Artikel zur Gesundheits- und Körperpflege
 - Bücher, Zeitschriften, Schreibwaren
 - Blumen, Pflanzen
- b. hausärztliche Versorgung, Apotheke
- c. wünschenswert ist das Angebot von Fachgeschäften, von Bankenservice und das Vorhandensein gastronomischer Angebote wie Cafe, Restaurant

**1. Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde
Prognose für das Jahr 2021**

(6)

Die Gesamtbevölkerung der Gemeinde soll laut Prognose (März 2006) von heute 20741 auf 21992 Einwohner im Jahr 2021 (+ ca. 6%) wachsen.

Die Altersstruktur wird sich dem allgemeinen Trend folgend jedoch deutlich verändern.

Altersgruppe	0 - 20 Jahre	Abnahme ca. 25 %
	20 - 65 Jahre	Zunahme ca. 10 %
	65 u. älter	Zunahme ca. 33 %

Der Trend eines weiter wachsenden Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung wird sich über das Jahr 2021 fortsetzen.

Mit Blick auf die strukturellen Entwicklungstendenzen des Einzelhandels im ländlichen Raum und der Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung wird die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Nahversorgung immer problematischer.

Unter den Bedingungen des „freien Marktes“ sind die strukturellen und qualitativen Entwicklungen der Nahversorgungsangebote politisch und planerisch nur sehr eingeschränkt zu beeinflussen. Optimistisch kann man vielleicht unterstellen, dass das Angebot dem Bedarf folgt. Es liegt aber in der Verantwortung der Kommunalpolitik, die gegebenen Spielräume zur Einflussnahme mit Blick auf die „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ auszuschöpfen.

2. **Mobilität der Bevölkerung, um den Zugang zu den Versorgungsangeboten gewährleisten zu können.**

Die Siedlungsstruktur der Gemeinde mit 5 größeren Orten und in der Fläche verstreuten kleinen Siedlungen und Weilern bedingt, dass für einen Großteil der Menschen das Erreichen der Nahversorgungseinrichtungen Verkehrsmittel erforderlich macht.

(s. Anlage 2, Erreichbarkeit Individualverkehr)

Durch die Topografie bedingt sind zudem auch in den Hauptorten die Wege zwischen den zentralen Bereichen und den Wohnbereichen beschwerlich (Läden im Tal - Wohnen auf dem Berg), sodass auch hier Verkehrsmittel bevorzugt werden.

Erhebungen der Leitbildgruppe kommen zu dem Ergebnis, dass von ca. 21.000 Einwohnern im Gemeindegebiet etwa 5.000 Einwohner in fußläufig zumutbarer Entfernung zu den Nahversorgungszentren wohnen (max. Entfernung 1,5 km angebaute Strecke (Ermittlung Irlenbusch) - bzw. etwa 10.000 Einwohner in 700 m Radien in Ortszentren (Ermittlung Lauktien).

Die Topografie bewirkt auch, dass selbst kurze Entfernungen für das Fahrrad nicht attraktiv sind. Folge ist, dass heute der Pkw das bevorzugte Verkehrsmittel ist. Die wenigen Buslinien spielen eine untergeordnete Rolle.

(s. Anlage 3 + 4, Erreichbarkeit ÖPNV)

„Betreiberkonzepte und Einkaufsverhalten haben sich in der Vergangenheit so verändert, dass eine fußläufige Nahversorgung (mit Gütern des täglichen Bedarfs) nicht mehr gegeben oder hochgradig gefährdet ist“.

(2)

Blickt man auf die in Zukunft stetig wachsende Zahl älterer Menschen (70 und älter), so muss unterstellt werden, dass die Chancen zu selbstständiger Mobilität (längere Fußwege oder Pkw) für diese nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr gegeben sein werden.

Um diesen Menschen aber den Zugang zu den Gütern des täglichen Bedarfs und den Dienstleistungen zu ermöglichen, wird es unverzichtbar sein, dass:

- a. die Versorgungsangebote quantitativ und qualitativ in der Gemeinde erhalten bleiben bzw. verbessert werden (Schwerpunkt die größeren Kirchdörfer Bechen, Biesfeld, Dürscheid, Kürten)
(s. Anlagen 1A - 2007 + 1B - 2020, Lage u. Angebote von Nahversorgungseinrichtungen)
- b. die Ausrichtung von Handel und Dienstleistung zwar durch den freien Markt geregelt wird, sich aber nicht ausschließlich betriebswirtschaftlich orientieren darf, sondern die soziale Verantwortung für ihre Kunden im Blick behält
- c. die Möglichkeiten und Schwierigkeiten individueller Mobilität durch die Einrichtung von Zubringerdiensten zwischen Wohn- und Versorgungseinrichtungen gesichert werden muss (z.B. Bürgerbus)
- d. die Serviceangebote (Kundendienst) des Einzelhandels und der Dienstleister auf die besonderen Bedürfnisse der älteren Menschen reagieren (z.B. Bestell-, Hol- und Bringdienste, Hausbesuche)

Heute noch nicht überschaubar sind die möglichen Konsequenzen, die sich aus einer (wahrscheinlichen) Verknappung und Verteuerung der Energiekosten für die (individuelle) Mobilität der Bevölkerung ergeben können. Die Einschränkung der Mobilität könnte dann nicht nur ältere Menschen betreffen.

Zusätzlich zu den Kostenbelastungen ist im Vergleich mit der heutigen Situation eine Einschränkung der verfügbaren Geldmittel für den Lebensunterhalt für eine wachsende Zahl von Menschen wahrscheinlich. Auch dies wird Auswirkungen auf die Mobilität zur Folge haben.

3. Ungewissheiten, die als Einflussgrößen die Auslegung bedarfsdeckender Angebote und deren Existenzfähigkeit zukünftig von Bedeutung sein können:

a. Kaufkraft

- bleibt stabil (auf heutigem Niveau) - oder aber sinkt aufgrund eines geringeren Anteils für den Lebensunterhalt verfügbarer Geldmittel
- ist primär an den örtlichen Handel gebunden - oder fließt verstärkt in benachbarte Einkaufszentren (z.B. Bergisch Gladbach) ab

b. Einkaufsgewohnheiten

- emotionale Bindung an den örtlichen Handel, Service- Qualität oder besondere Wertschätzung für das Angebot regionaler Produkte - oder aber die Ausrichtung des Käuferverhalten primär an Preisen (Konkurrenzdruck der großen Handelsketten zu Lasten des örtlichen Einzelhandels)
- Einkaufen als Erlebnis beim Geschäftsbesuch im Dorf als „nachbarschaftliche Kommunikation“ , das Ortszentrum als bürgerschaftlicher Identifikationsort, Solidarität zwischen Handel, Handwerk und Kunden - oder ortsungebundene Verbindung von Einkauf mit Erlebnis-, Unterhaltungs- und Genussangeboten im angesagten „Eventcenter“

c. Strukturprobleme

- Probleme der Nachfolge in Einzelhandel und Handwerk
- Existenzgefährdung durch konkurrierendes Angebot und Preisgestaltung der Handelsketten zu Lasten des Einzelhandels und Handwerks

d. Kaufkraftbindung in der Gemeinde

Mit Eröffnung des ALDI-Marktes in Bechen wird die Kaufkraftbindung an den örtlichen Handel mit etwa 75-80% angenommen (2). Eine stärkere Kaufkraftbindung durch einen weiteren Markt (Biesfeld) wird stark vom Käuferverhalten (Preisorientierung) beeinflusst werden.

4. Beschreibung der Nahversorgungsangebote in den Kirchdörfern heute - und Ausblick auf mögliche oder nötige Entwicklungen/ Maßnahmen bis 2020 (s. Anlage 5)

a. Kürten

Einwohnerentwicklung

Stand/ Prognose März 2006

2006 5.428 Ew 2021 5.765 Ew + 337 Ew

Nahversorgungsangebote/ Bedarfsdeckung nach Umfang und Qualität zur Zeit: gut (5)
Konzentration der Geschäfte und Dienstleistungen auf das Unterdorf zum Nachteil des Oberdorfs

Ausblick: Angebot bedarfsentsprechend, stabil
Handlungsbedarf besteht im Hinblick auf eine funktionale Bestimmung und Stabilisierung des Oberdorfs vor allem durch kulturelle und soziale Einrichtungen/ Angebote sowie touristische (gastronomische) Attraktivität

Entfernung Wohngebiete - Ortszentrum: günstig
Einzugsgebiete Bornen, Busch, Olpe, Weiden jedoch von privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln abhängig
Verbesserungsbedürftig ist das Erscheinungsbild der Ortsmitte Unterdorf und Oberdorf und das Angebot an einladenden und vielfältig nutzbaren öffentlichen Orten/ Freiflächen (Ortsdurchfahrt Unterdorf von Schulzentrum bis östlicher Ortseingang und historischer Kernbereich Oberdorf)

b. Bechen

Einwohnerentwicklung Stand/ Prognose März 2006
2006 4.373 Ew 2021 4.723 Ew + 350 Ew

Nahversorgungsangebote/ Bedarfsdeckung nach Umfang und Qualität zur Zeit: gut (5)

Ausblick: Angebot bedarfsentsprechend, stabil

Entfernung Wohngebiete - Ortszentrum: günstig
Verbesserungsbedürftig ist das Erscheinungsbild der Ortsmitte und das Angebot an einladenden und gut nutzbaren öffentlichen Orten/ Freiräumen

c. Dürscheid

Einwohnerentwicklung Stand/ Prognose März 2006
2006 3.873 Ew 2021 4.102 Ew + 229 Ew

Nahversorgungsangebote/ Bedarfsdeckung nach Umfang und Qualität zur Zeit: gut (5)
(für den Raum Dürscheid, Spitze, Blissenbach spielt die Nähe des Zentrums Bergisch Gladbach, gut erreichbar mit Pkw und Bus, eine wichtige, konkurrierende Rolle)

Ausblick: ein bedarfsentsprechendes Angebot ist nicht gesichert, da Auswirkungen auf die Entwicklung bzw. Existenzsicherung durch Aktivitäten im Zentrum von Bergisch Gladbach und ggf. in Biesfeld nicht auszuschließen sind

Entfernung von Wohngebieten - Ortszentrum: günstig

Bei einem Rückgang der Nahversorgungsangebote im Ort würde zwangsweise eine deutlich wachsende Abhängigkeit von privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln die Folge sein.

Verbesserungsbedürftig ist das Erscheinungsbild der Ortsmitte Dürscheid und Ortsdurchfahrt Spitze und das Angebot an einladenden und vielfältig nutzbaren öffentlichen Orten/ Freiflächen (lokale Bedeutung und „Visitenkarte“ für die Gemeinde)

d. Olpe

Einwohnerentwicklung	Stand/Prognose März 2006
2006 1.710 Ew	2021 1.854 Ew + 144 Ew

Nahversorgungsangebote/ Bedarfsdeckung nach Umfang und Qualität zur Zeit: **nicht ausreichend** (5)
(Bäckerei vorhanden, aber Mangel im Bereich Lebensmittel, Fachgeschäfte, Dienstleistungen)

Ausblick: die Chance zu einer wesentlichen Verbesserung der Nahversorgung vor Ort ist aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht zu erwarten (Ortszentrum nur für ca. 1.000 Einwohner fußläufig erreichbar).

Durch Ausweisung eines Mischgebiets am Westrand der Ortsmitte ist die Option zur Niederlassung kleinteiliger Versorgungs- und Dienstleistungsangebote als Kooperation ortsansässiger Lebensmittelhändler mit Dienstleistern wie Poststelle, Bankservice, Bürgerbüro gegeben. (3)
Eine weitere Möglichkeit zur Verbesserung der Nahversorgung könnte sich durch den verstärkten Einsatz des Bürgerbusses in Kombination mit Service-Initiativen der Interessengemeinschaften Handel, Dienstleistung und Gastronomie in Kürten, Eichhof und Dürscheid anbieten.

Entfernung von Wohngebieten - Nahversorgungs- Einrichtungen: **sehr ungünstig**

Die Wohngebiete im Raum Olpe sind auf private und öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, um Einkauf und andere tägliche bzw. regelmäßige Besorgungen tätigen zu können (Ziele: Kürten und Eichhof).

Buslinien der öffentlichen Verkehrsbetriebe werden auch in Zukunft keine Rolle spielen, sodass dem Bürgerbus eine wichtige Erschließungsaufgabe zukommen wird.

e. Eichhof

Einwohnerentwicklung	Stand/Prognose März 2006
2006 2.133 Ew	2021 2.203 Ew + 70 Ew

Nahversorgungsangebote/ Bedarfsdeckung nach Umfang und Qualität zur Zeit: **befriedigend**
(Mangel im Bereich Fachgeschäfte, Gastronomie, Dienstleistungen)

Ausblick Auswirkungen auf die Entwicklung bzw. Existenzsicherung der Grundversorgung durch Aktivitäten in Biesfeld können nicht ausgeschlossen werden.

Entfernung von Wohngebieten - Nahversorgung: günstig, bezogen auf Einzugsgebiet Olpe von privaten Verkehrsmitteln und Bürgerbus abhängig.

f. Biesfeld

Einwohnerentwicklung	Stand/Prognose März 2006
2006 5.584 Ew	2021 5.771 Ew + 187 Ew
	+ Zuwachs Wohngebiet Biesfeld-West 300

Nahversorgungsangebot/ Bedarfsdeckung nach Umfang und Qualität zur Zeit: nicht ausreichend (5)

Eine wohnortnahe Grundversorgung wird durch unzureichende Angebote des täglichen Bedarfs erheblich beeinträchtigt.

Dieser Mangel ist umso schwerwiegender als Biesfeld mit zukünftig ca. 6000 Einwohnern zu den größten Ortsteilen in der Gemeinde zählt.

Nach Berechnung der Leitbildgruppe besteht ein Fehlbedarf von ca. 700 qm Verkaufsfläche. (LB-Gruppe Biesfeld)

Läden des täglichen Bedarfs (in Eichhof oder Dürscheid) sind nur mit Pkw oder Bus erreichbar: sehr ungünstig

Ausblick: Eine Verbesserung der Nahversorgung vor Ort würde durch einen neuen Lebensmittelmarkt ermöglicht.

Verbesserungswürdig ist das Erscheinungsbild der Ortsmitte, hier vor allem das Umfeld der Kath. Kirche, Grundschule und das Angebot an einladenden und vielfältig nutzbaren öffentlichen Orten/ Freiflächen. Überlegungen zu Standortwahl und Flächenbedarf eines neuen Lebensmittelmarktes müssen die vorgenannten Anforderungen im Interesse der gesellschaftlichen Funktion und Bedeutung der Ortsmitte mit großer Sorgfalt berücksichtigen.

5. Schlussfolgerungen

1. In der Gemeinde Kürten ist die Nahversorgung in den Ortsteilen Kürten und Bechen heute gut und für die Zukunft als gesichert zu beurteilen.

In Dürscheid und Eichhof ist heute ebenfalls eine zufrieden stellende Nahversorgung gegeben. Auf Zukunft gesehen besteht hier jedoch die Unsicherheit, dass durch die Ansiedlung weiterer großer Märkte (z. B. in Biesfeld oder in Bergisch Gladbach) eine Reduzierung der örtlichen Angebote möglich bis wahrscheinlich ist.

In Folge aktueller Entwicklungen (2007) besteht in Biesfeld die konkrete Aussicht, dass schon kurzfristig die unzureichende Nahversorgung durch die Ansiedlung eines Supermarktes (Vollsortimenter) im Ortszentrum und die Wiedereröffnung der historischen Gaststätte „Küster“ deutlich verbessert wird.

Für Olpe muss dagegen festgestellt werden, dass sich die wohnungsnaher Versorgung durch die zwischenzeitlich erfolgte Schließung der Metzgerei weiter verschlechtert hat.

Da hier kaum Aussicht auf ein verbessertes Angebot im Ort besteht, wird eine gesicherte bzw. erweiterte Anbindung an die benachbarten Einkaufszentren durch den öffentlichen Personennahverkehr und Bürgerbus unverzichtbar.

- Die Siedlungsstruktur der Gemeinde bedingt, dass heute den privaten Verkehrsmitteln eine wichtige Rolle zufällt, um die Nahversorgung zu gewährleisten. Die Verfügbarkeit privater Pkws und der Kostenaufwand erlauben es heute (noch), den Nachteil räumlicher Entfernung auszugleichen.

Alternative Verkehrsangebote durch den ÖPNV sind heute und zukünftig nur durch die Buslinien 426 und 427 gegeben. Eine Flächenerschließung durch den ÖPNV ist heute und zukünftig nicht verfügbar bzw. zu erwarten.

Eine Kompensation durch den Bürgerbus wird heute in den östlichen Gemeindebereichen (bis nach Biesfeld) angeboten. Die Annahme dieser Transportmöglichkeit zum Zwecke des Einkaufens ist zur Zeit jedoch eher gering. Hier werden unter Berücksichtigung der demografischen Veränderungen (Zunahme älterer/ alter Bewohner) und wahrscheinlichen Kostensteigerungen aber wichtige Entwicklungspotentiale gesehen. Es ist an eine Ausweitung des Liniennetzes unter Einbezug aller Nahversorgungszentren in der Gemeinde zu denken.

- Die Entwicklung der Einwohnerzahl und der Bevölkerungsstruktur lässt mit Sicherheit erwarten, dass die Kaufkraft (bezogen auf die Nahversorgung) zukünftig nicht zunehmen wird. Das bedeutet, dass Veränderungen in der Angebotsstruktur (z. B. neue Märkte) Verlagerungen von Kaufkraft verursachen können.

Die Bindung der Kaufkraft an den örtlichen Handel ist heute zufrieden stellend. Es wird aber in Zukunft eine wichtige Aufgabe sein, diese Kaufkraftbindung durch wohnungsnaher, qualitativ attraktive und eigenständige Angebote, durch Kundenfreundlichkeit und Service und eine gesellschaftliche Einbindung der Unternehmen zu erhalten oder noch zu verstärken. Hier ist Ideenreichtum und unternehmerische Initiative zugunsten der Kunden und damit auch für den Fortbestand der Unternehmen gefordert.

Übersicht Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen

Handlungsbedarf

kein kurzfristig mittel- bis langfristig

Ausbau und Sicherung der Nahversorgung in den Ortsteilen

Bechen	x		
Biesfeld	(x)	x	
Dürscheid			x (Sicherung)
Eichhof			x (Sicherung)
Kürten	x		
Olpe		x	x (Sicherung, Ausbau ÖPNV)

Problem:

Ausbau bedingt bei gleich bleibender Kaufkraft und gleich bleibender Kaufkraftbindung eine Umverteilung der Kaufkraft. Möglichkeiten der Kompensation durch höhere Kaufkraftbindung oder Kaufkraftzufluss von außen z.B. durch Spezialisierung der örtlichen Angebote ist nur spekulativ zu beurteilen zu quantifizieren.

	Handlungsbedarf		
	kein	kurzfristig	mittel- bis langfristig
<u>Erreichbarkeit der Nahversorgungsangebote (Ortszentren)</u>			
Bürgerbus (Ausweitung Liniennetz unter Einbezug aller Nahversorgungszentren)		x	x
Ruf-/ Sammeltaxis		x	x
Hol- und Bringdienste		x	x
<u>Schaffung/Verbesserung wohnungsnaher, qualitativ attraktiver und eigenständiger Angebote, Kundenfreundlichkeit, Service und gesellschaftlicher Einbindung</u>		x	x
<u>Erwartung an:</u>			
- unternehmerischen Ideenreichtum und Initiative		x	x
- Wertschätzung der Kunden und Einkaufsverhalten			

6. Ziele zur Gewährung einer wohnungsnahen Nahversorgung in der Gemeinde

Sicherung oder Schaffung „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ für die Bewohner der Gemeinde, was bedeutet, dass die Grundversorgung bedarfsentsprechend gewährleistet ist und die Erreichbarkeit der Versorgungsangebote für möglichst viele Menschen in zumutbarer Entfernung gegeben ist, ohne dass die Nutzung eines Pkw zwingend notwendig ist.

Nutzung der kommunalpolitischen Möglichkeiten, um die Grundversorgung zu sichern bzw. Fehlentwicklungen zu verhindern. Die Planungshoheit muss im Interesse der Bürger gestaltend ausgeschöpft werden (Flächennutzungs- und Bebauungsplanung). Die Steuerung und Entwicklung der Infrastruktur muss als kommunalpolitische Verantwortung gesehen werden und darf nicht durch Einzelinteressen bestimmt werden.

Örtlicher Handel und Dienstleister sind aufgefordert, sich nicht nur an betriebs-wirtschaftlichen Kriterien zu orientieren, sondern auch ihre soziale Verantwortung für ihre Kunden und Mitarbeiter in ihren Entscheidungen und Initiativen zu berücksichtigen. Es ist die gemeinsame Aufgabe der örtlichen Unternehmen, der Verwaltung, Politik und Bürger zukunftsfähige und ortsspezifische Konzepte zu entwickeln, die unabhängig von Handelsketten die Nahversorgung nach Umfang und Qualität sichern.

Statt weiterer Konzentration auf einige große Anbieter sollen alternative Konzepte zu dezentraler, ortsteilbezogener Einrichtung von „Versorgungsmärkten“ in Kooperation mit örtlichen Dienstleistern und Erzeugern regionaler Produkte entwickelt werden. Gleichzeitig sollen die Serviceangebote des Handels besonders für die Bedürfnisse von Familien und älteren Menschen erweitert werden.

Zur Erschließung der von den Ortszentren entfernten Wohngebiete soll das Netz der Bürgerbusse und das Angebot von Sammeltaxis, Hol- und Bringdiensten ausgebaut werden. In Abstimmung und mit (finanzieller) Unterstützung von lokalen Interessengemeinschaften des Handels, der Dienstleister und der Gastronomie können kundenfreundliche Angebote mit dem Bürgerbus verknüpft werden.

Eine bedarfsgerechte Ausstattung der Ortszentren mit Versorgungseinrichtungen ist eine Voraussetzung für die dauerhafte Sicherung der sozialen und kulturellen Bedeutung und Funktionstüchtigkeit der Ortszentren in den Kirchdörfern.

Zustimmungen bzw. Anregungen zu Textänderungen oder ergänzende Kommentare der lokalen Leitbildgruppen

Bechen **Zustimmung**

Biesfeld **Zustimmung** mit Textänderung:
„Schlussfolgerungen“, Punkt. 1, Absatz 2: ... Auf Zukunft gesehen, besteht jedoch die Unsicherheit, dass durch die Ansiedlung weiterer großer Märkte in Biesfeld oder Bergisch Gladbach eine Reduzierung der örtlichen Angebote möglich ist.

Ergänzender Kommentar:

1. Die Biesfelder Leitbildgruppe ist sich sicher, dass die Ansiedlung eines Marktes in Biesfeld keine Auswirkungen auf die Geschäfte in Eichhof und schon gar nicht auf den Nahversorgungsmarkt in Dürscheid ergeben wird. Durch einfache, kaufmännische Regulierungen wären eventuelle Veränderungen zu kompensieren.
2. Für Biesfeld hingegen eröffnet sich die Möglichkeit der Nahversorgung, die radikale Verbesserung der Infrastruktur und eine erhebliche Verbesserung der Lebensqualität durch die Umgestaltung des Ortskernes. Leider ist diese Umgestaltung (mit Sanierung Küster) nur mit Fremdkapital möglich. Die Einrichtung eines Marktes ist für die Biesfelder zwingend mit der Sanierung des Denkmals und den Veränderungen im Ortskern verbunden.
3. Die Schaffung gleichwertiger Verhältnisse, wie in den anderen großen Kirchdörfern Kürten, Bechen und Dürscheid sollte bei allen Entscheidungen im Vordergrund stehen.
4. Bei der Ansiedlung eines unbestritten notwendigen Versorgermarktes in Biesfeld ist in diesem speziellen Fall die zweitbeste Wahl, die einzig machbare Variante.

Mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen sind die Bedenken der Leitbildgruppe Biesfeld überholt.

Dürscheid **Zustimmung** mit ergänzendem Kommentar

„Die Leitbildgruppe Dürscheid sieht mit großer Sorge, dass durch Neuansiedlungen von großflächigen Discountmärkten in Nachbarschaft zu Dürscheid (Bergisch Gladbach Zentrum bzw. Herkenrath, Biesfeld) die örtliche Grundversorgung in Zukunft gefährdet ist. Dies würde eine Existenzgefährdung der örtlichen Unternehmen und den Verlust fußläufiger Erreichbarkeit der Nahversorgung für die Bewohner von Dürscheid, Spitze und Blissenbach bedeuten“

Kürten **Zustimmung**

Olpe **Zustimmung** mit Textänderung
„Schlussfolgerungen“, Pkt. 1, 3. Absatz

In Olpe und vor allem in Biesfeld - **streichen**

„Ziele“, 3.Absatz, ...,die unabhängig von Handelsketten
streichen

Mit ergänzendem Kommentar:

Die Leitbildgruppe Olpe befürchtet bei Ansiedlung eines großflächigen Discounters in Biesfeld eine Beeinträchtigung der Nahversorgungssituation in der Gemeinde Kürten
Begründung.

1. Aufgrund der vorliegenden Bevölkerungsstudie ist nicht mit einem nennenswerten Bevölkerungszuwachs und somit auch nicht mit einem relevanten Kaufkraftzuwachs zu rechnen.
2. Mehrere Studien besagen, dass die Kaufkraft ausgeschöpft ist; ein weiterer Markt würde somit zum Umsatzrückgang bei vorhandenen Märkten und Einzelhändlern führen. Die Folgen wären eine deutliche Reduzierung der örtlichen Angebote und eine Sortimentsarmut.
3. Das funktionierende Gleichgewicht zwischen Vollsortimentern, Discountern und lokalem Einzelhandel würde empfindlich gestört.
4. Die vorliegende Nahversorgungskonzeption (Entwicklung und Förderung zukunftsfähiger und ortsspezifischer Konzepte, Kundenfreundlichkeit, Service, gesellschaftliche Einbindung) ist mit dem örtlichen Handel besser umzusetzen als mit einem ortsfremden Discounter.

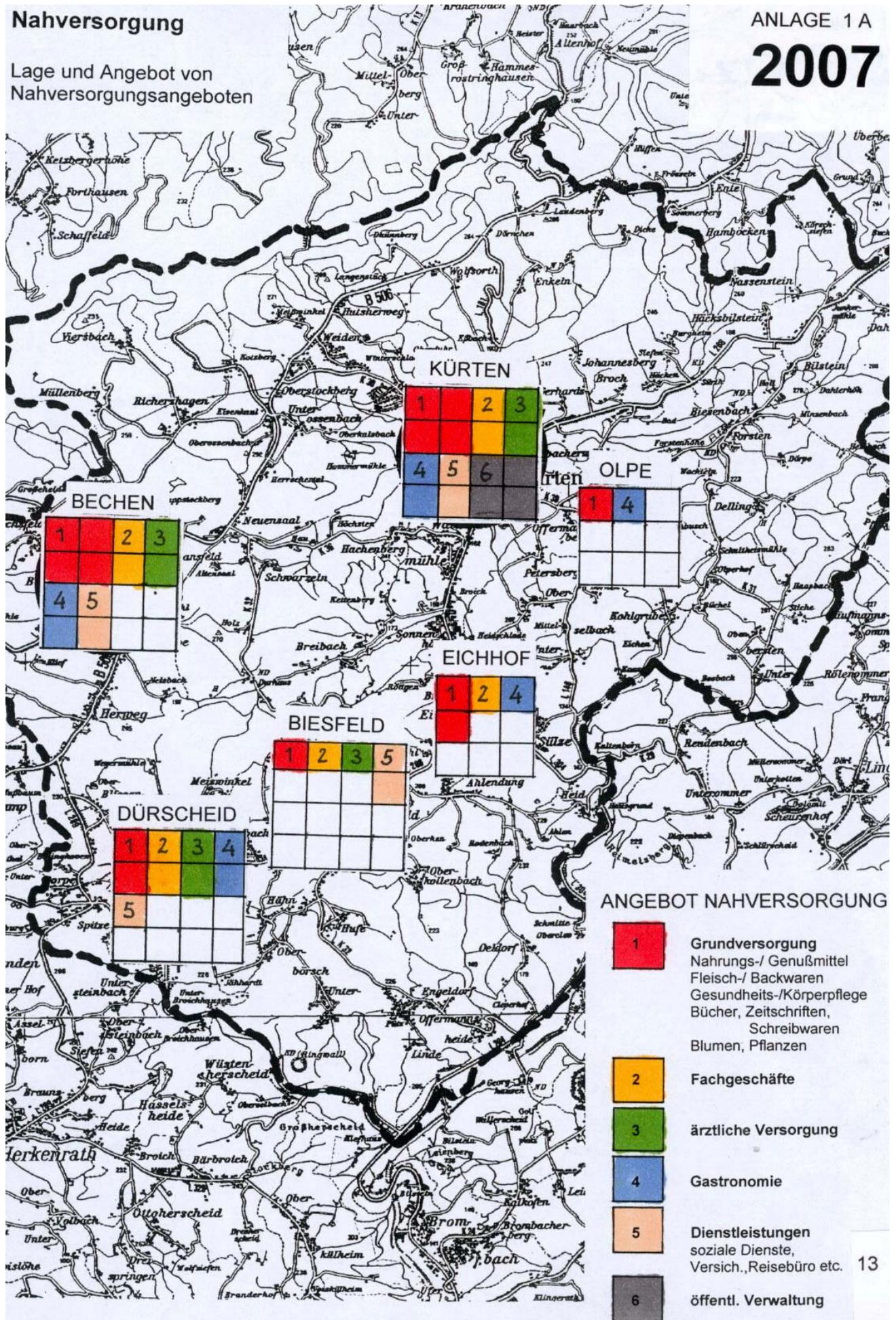
- Quellen:
- (1) Studie zur „Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs im ländlichen Raum“ 2006 Institut für ökologische Wirtschaftsförderung GmbH – (iöw)
 - (2) Arbeitspapier des Deutschen Städtetages
 - (3) Leitbild Kürten 2020, Arbeitsgruppe Nahversorgung
 - (4) Untersuchung zur Abschätzung der nahversorgungsrelevanten Einzelhandelsperspektiven in der Gemeinde Kürten, Aktualisierung 2002
 - (5) Erhebungsdaten der Gemeinde Kürten zum Bestand der Geschäfte und Dienstleistungseinrichtungen mit ihren Verkaufsflächen

Nahversorgung

Lage und Angebot von Nahversorgungsangeboten

ANLAGE 1 A

2007

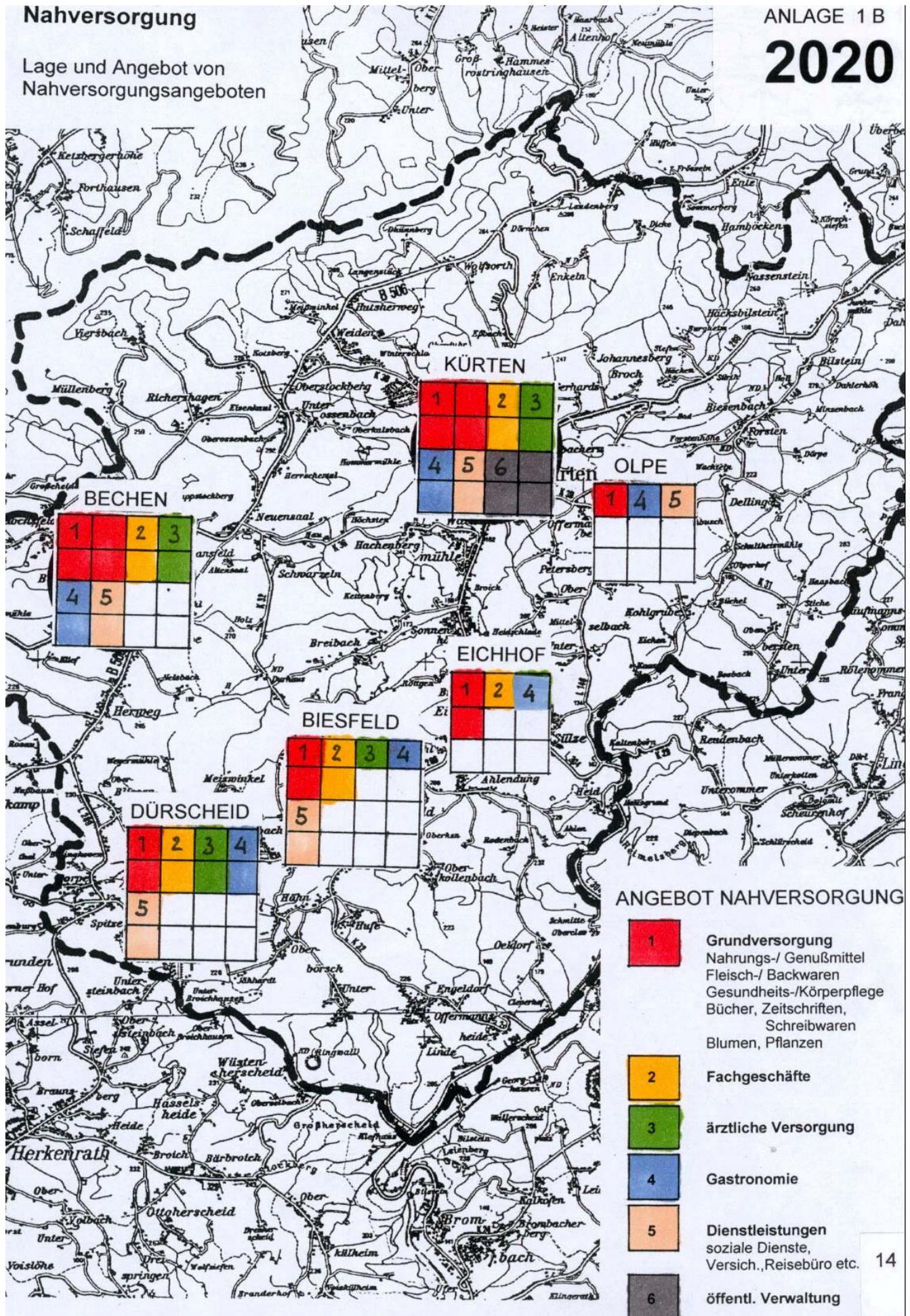


Nahversorgung

Lage und Angebot von Nahversorgungsangeboten

ANLAGE 1 B

2020



ANGEBOT NAHVERSORGUNG

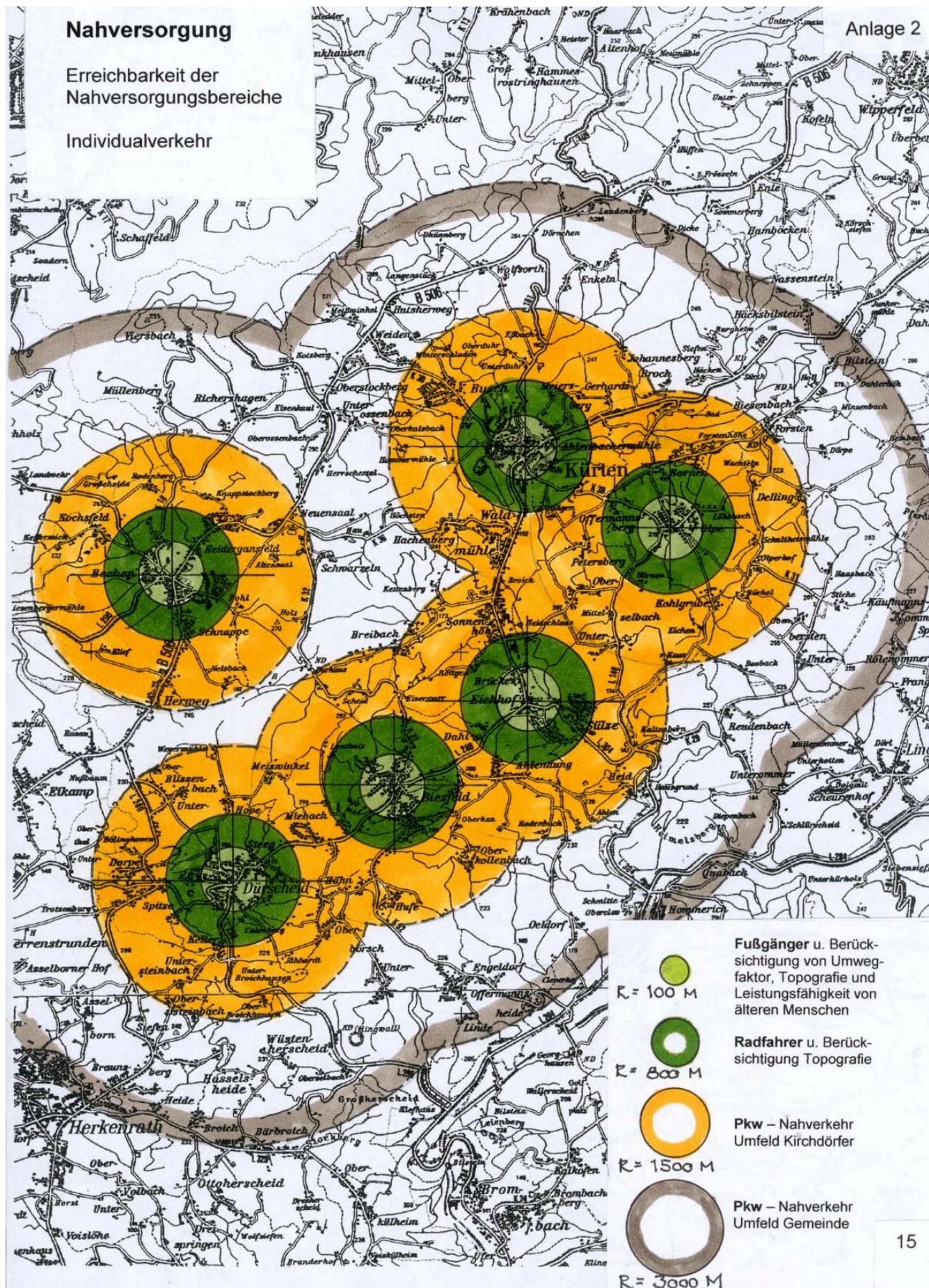
- 1** Grundversorgung
Nahrungs-/ Genußmittel
Fleisch-/ Backwaren
Gesundheits-/ Körperpflege
Bücher, Zeitschriften,
Schreibwaren
Blumen, Pflanzen
- 2** Fachgeschäfte
- 3** ärztliche Versorgung
- 4** Gastronomie
- 5** Dienstleistungen
soziale Dienste,
Versich., Reisebüro etc.
- 6** öffentl. Verwaltung

Nahversorgung

Erreichbarkeit der Nahversorgungsgebiete

Individualverkehr

Anlage 2



LEITBILD KÜRTEEN 2020

Arbeitsgruppe „Nahversorgung“

(6 Arbeitssitzungen)

Teilnehmer/-innen

Namen

Engbertz, Regina
Höller, Hans-Josef
Irlenbusch, Hans-Josef
Klein, Wilbert
Lauktien, Werner
Mannes, Lutz
Put, Eduardus van de
Raabe, Gabriele
Schätzmüller, Rudi
Schmitz, Josef
Schneider, Bernd
Schranz, Sonja
Selbach, Herbert
Semkat, Doris
Voßkamp, Jürgen
Wech, Christiane
Weirauch, Sebastian

beratende Mitwirkung

Kracht, Michael
(Industrie- und Handelskammer)
Lang, Klaus (Bäcker Olpe)
Molitor, Werner (Metzger Dürscheid)
Pinner, Norbert (Selbstversorgung Olpe)
Schmitz, Klaus (Metzger Olpe)
Woizek (Metzger Eichhof)